



Hintergrundinformation

Hast Du auch einen Lieblingsfilm?

Um was ging es dabei?

An welche Szenen erinnerst Du dich dabei besonders gerne?

Würdest Du diesen Film gerne weiterempfehlen?

Kinofilme haben unbestritten eine starke Wirkung auf uns

Zudem erfreuen sich nach wie vor grosser Beliebtheit. Sie unterhalten, informieren und konfrontieren uns mit realen oder fantastischen Geschichten. Sie können uns bis zu 90 Minuten oder länger in den Bann ziehen, uns den Alltag für diese Zeit komplett vergessen lassen und uns in starke und teils wechselnde Gefühlswelten versetzen; Freude, Glück, Faszination, Angst, Ekel, Wut oder Trauer, sind nur einige davon.

Aber nicht nur dies bietet die Filmbetrachtung. Sie erweitert unsere gesammelten Wirklichkeiten und Erfahrungen, egal welche Genre von Filmen wir uns anschauen. So können Filme nachhaltig wirken oder auch schnell wieder verblassen. Wir erinnern uns an die ganze Geschichte, oft jedoch nur noch an Fragmente, Details oder einfach nur noch an die Begleitumstände beim Besuch im Kino; z.B. mit wem wir den Film gesehen haben.

In Anbetracht dieser Aspekte überrascht es nicht, dass Kinofilme auch in der Psychotherapie von einigen Fachpersonen als wirkungsvolles Instrument für den therapeutischen Prozess eingesetzt werden. Das Medium wird genutzt, um den Klienten zu helfen konstruktiver mit Emotionen umzugehen, das Selbstwertgefühl zu stärken oder innere Ressourcen besser einzusetzen.

Smalltalk gilt als eine Kernkompetenz in der sozialen Interaktion

Beeinträchtigte Fertigkeit zum Smalltalk wird als zentrales Symptom von Menschen mit einer Autismus-Spektrum-Störung hervorgehoben. Für viele dieser Personen stellt die Herstellung und Umsetzung des Smalltalks eine grosse Herausforderung dar. Oft so gross, dass sie sich deshalb gesellschaftlichen Anlässen lieber fernhalten. Zu unverständlich, zu komplex erscheinen ihnen die nonverbalen und verbalen Gepflogenheiten und Signale der sogenannten „normaltypischen Menschen“. Um eine alltagstaugliche Kompetenz des Smalltalks zu erlangen, sind Menschen mit einer Autismus-Spektrum-Störung oft auf ganz konkrete Unterstützungen und klare, anschauliche Vorgaben angewiesen. Lernen durch gezieltes Beobachten und nachfolgendes Imitieren, sind dazu wirkungsvolle Interventionen.

Bei KINO&Smalltalk wird versucht, die Reichhaltigkeit der Wirkungskräfte von Kinofilmen mit der Einübung des Smalltalks zu verbinden.

Dies zugunsten eines Zuwachses der Sozialkompetenz bei Teens mit einer Autismus-Spektrum-Störung und damit auch des Selbstwertgefühls.

Die wichtigsten Rahmenbedingungen bei KINO&Smalltalk sind

- Die Treffen finden regelmässig alle zwei Wochen in einem überschaubaren und sicheren Rahmen (Praxis) statt.
- Es werden Gruppen gebildet, bestehend aus bis zu fünf Gleichaltrigen mit ähnlichem Lernprofil.
- Es werden in der Regel gängige Kinofilme (Mainstreamfilme) gezeigt, die genügend Potential an altersentsprechenden Themen, wie Freundschaften, Schule, Familie, ect. aufweisen. Filme, die psychiatrisch-orientierte, störungsspezifische Thematiken repräsentieren, z.B. Menschen mit einer Autismus-Spektrum-Störung in Hauptrollen oder sogenannte Übungsvideos zu Erlangung von Smalltalk-Kompetenz, gehören bewusst nicht zur engeren Auswahl für Kino&Smalltalk.
- Die Filme werden in geleiteter Filmbetrachtung gezeigt; d.h. es werden wiederholt und bewusst Stopps an relevanten Stellen eingesetzt. Diese haben zum Ziel die Wahrnehmung für zwischenmenschliche Interaktionen gezielt zu schärfen, anzuregen aber auch darüber gemeinsam zu diskutieren.
- Das Gruppensetting verlangt von jedem Teilnehmenden ein gewisses Mass an sozialen Fertigkeiten, Zuverlässigkeit bei der Wahrnehmung der Termine sowie Interesse in einer Gruppe mitzuwirken, bzw. den Smalltalk zu trainieren.
- Zusammengehörigkeitsgefühl wird bewusst angestrebt.

Die Gruppenleitung übernimmt die Verantwortung dafür,

- dass ein respektvoller Umgang untereinander aber auch gegenüber dem gezeigten Filmmaterial gepflegt wird.
- dass regelmässige Treffen stattfinden können (auf Kontinuität wird grossen Wert gelegt).
- dass passendes, altersentsprechendes Filmmaterial präsentiert wird.
- dass eine möglichst homogene Gruppenzusammensetzung angestrebt wird. Daher auch die Gliederung in „Asperger-Teens 3“ (ca. 6. bis 7. Klasse), „Asperger-Teens 2“ (ca. 7. bis 9. Klasse, Oberstufe) und „Asperger-Teens 16+“ (ab 16J. bis ca 19J.).

Weitere Angaben

zu Ort, Ablauf & Zeiten, Abrechnungsmöglichkeiten und Anmeldung finden Sie auf dem Flyer.

Bei weiteren Fragen, stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

praxis
psychotherapie
zuerich

Orlando Brunner
eidg. anerkannter Psychotherapeut
Im eisernen Zeit 1, 8057 Zürich
044 310 14 65, orlando.brunner@hin.ch
www.praxis-psychotherapie-zuerich.ch